

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 03.01.1737-30.12.1737

Juli 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-17666

Es ist unferstbar geyen. Einig was uns der Geist,
 immer wider ihn zu, warum sie dem faryar solte get. 20 14:1
 tag vanyary molla, von walfan may sich wol abet da.
 bogar, mitta, das ni umm ayo fuyest nor dau, albar
 die fuyest abginge, als das may, hoo ifuay ainar
 Es = Dany, nengadter, Rönke: sie sollt uns der, waf.
 ray Gott aplanun, laryer, walfan, sich ays in die,
 dem Rönke ay ifuay nicht umb j nuch gulasen sabn.
 Die sagt sie ifuay dlanun, das ab abas bis winita,
 auf dlanun, fast fur zu geyen, falls wappfianen,
 molla. Alles was isfins geyen sabn, sagt sie,
 ist mir min zu, nengadter, Rönke. Dem bis
 isja albet Gottes Rönke woyden, das ist mir was,
 als mir isfins Rönke gabon, falls dem gey
 pfa sie will: es may mir min fuyest panyer,
 oder nicht, isfins will mit allem zu freindun, isfins
 eine adun sagt auf bakagan, was sie bisfins
 fuy ainar, was geyen, was: das fuy dlanun
 ist ja nicht adun, als das was zur sollt,
 weil da sie indas, die Ray, was ifuay in der, dem
 Rönke, und nengadter dem Rönke fuyen: doch wasat
 es mir min Rönke jait, was abas ay der, fuy
 gläubet, lebt nengadter. Ein dlanun aus Wifetür,
 Palli: Geyfaste, falls eine dlanun. Es was
 dlanun, fuyen, die vor nengadter, fuyen die
 fuyen, fuyen, mit geyen, was. Isfins
 was geyen, was: Isfins, was nengadter
 es so nengadter, als die. Wasat may

[illegible]

Römer. Nun wollen wir auch das Leben ihres heil.
 laudes, die sie sich geföhrt, gemäß dem andern
 einen andern aus dem Leben fallen lassen, um den
 Christus, der geföhrt, das was die Heiligkeit nicht
 verlangen durch Abtötung der weltlichen Klänge
 und anderer sündigen, sondern durch das Glauben
 an den, der noch Klänge geboren worden. Die alle
 das ist bekannt, das auf einmal ganz Christen zu
 gehen, und zu sehen, wie die dortigen Christen zu
 gehen, und worin ihre Leben von dem, was sie zu
 Clacurithi geföhrt, unterschieden ist. Das ist
 ist nun schon bekannt, aber sie, und die Leben
 von Christus, so deutlich geföhrt haben, ist nicht
 so zu wissen, als einem blinden, der plötzlich
 gesehen wieder bekannt und darüber sich freuen
 ist. Noch eine andere aus Ammalpödeke sag.
 In: ist sehr Tag und nacht das Ave Maria zu
 sagen, weil ich in der Kindheit, da die Heiligkeit
 dadurch zu verlangen: nun will ich Tag und nacht
 zu meinem heil. Land zu gehen, das mich erlöset hat,
 und noch besser erlöset wird.

(2) Die Malabaren sagen: (2) du wüdest tören,
 das Grosse Heiligkeit legen, weil man sich
 füngig, das Gesehene zu sagen weißt: Heter
 cadet auribus.

Das 18. Jul. in einem Raum auf der Höhe. Das ist die
 die auf der Höhe, unter sich die Tücher. Das ist die
 und Portuga, ist die (a) zusammen. Es ist die
 das ist die

6.

unter andern vom 23 April. 33. Jesu unser die am.
 33 pflegen unser also lieber Evangelium, die wir
 33 von dem Tische der Eindr. Gottes zur Erquickung
 33 unserer Seelen zu fallen. Und da ich nicht kenne
 33 gar gedauert an die schönen Gottesdienst in Lugo.
 33 pa. und gütlich in dem lieben Hellen in Pader.
 33 so danke Gott, daß bei Kommandierung dergleichen
 33 mir nicht mehr der König. Dänischer Mission
 33 solche niedrige Evangelien zu Teil geworden. 33 für
 33 andern auf für die Missionen: Aufhalten in
 Pader.

(a) Unser Diarium unter am 19 Jul. 1736.
 Die unser Konten, damals wegen der Unglückung
 der Salzwerke nicht gesandt worden.

Der 19 Jul. werden wir, Mann, von der Generalin, der
 die, Eitelkeit, unser im Tausch der Dreyen der Mission und in.
 unser Land, unser, ihre Wapen und Land abgefahren, die da.
 selbst als Eitelkeit bei dortigen Klagen, Generalin
 wofür wir der zu fallen. Er wird alle vier
 Jahr seiner zu uns kommen, bis es ab zu fallen.

Der 22 Jul. kam der Geist, der Eindr. nicht, wofür
 aus Europa auf seiner Erde an. Da sind wir, so dem
 Europäer, groter Gott gefallen, falls der Geist. Friederichs Quar.
 Geist, der. Aus, wofür ja man ausgeben hat, an der Eindr. von
 für Land, den Geist und Eindr. von zu geben, doch
 nicht Eindr. der Wapen und der Eindr.

Gesandte. Eodem Tag von neuen Generalin aus. Nagard nam
 unser, Nag. für unser Anwesen, falls ein Gesandte von 23 Pa.
 nam. goden oder 46 Stk. Dergleichen, andern in unser ma.
 ligen

[illegible]

spricht in seinem unauflösbaren Briefe in dem
 11. Jul: Gesagte Santa Inz. Artikel von der Auf-
 nahme der Gerechtigkeit und der Augmentierung, und
 von jener Gerechtigkeit. Die Jagd anzuweisen, sich
 zu Eri, so zu erweisen, damit sie dem zukünftigen
 Jenseits ausweichen, wie sie die Königin Isabella, sagte
 darauf: werden, dass so viel Land und Wasser, die
 an Eri, dem nicht geglaubt haben, zur Pflanzung
 nicht, dass sie selbst von dem: der Herrscher selbst
 spricht: was an ihm glaubt, das wird nicht gegrief-
 tet. was aber nicht glaubt, das ist sehr gegrief-
 tet. Und abermal: Gut und Land werden, was
 aber meine Rechte werden nicht gegriefet.

Das 11. Aug. wurden abermal in diesem Lande
 Tausende von Indianern zu dem Kaiser, großen
 und kleinen, aus dem Majaburam, auch von
 durch die Tausende, die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit
 nehmen. In dem Lande, das von dem Kaiser, die
 Vorbereitung gefaltet, weil die Gerechtigkeit, Missionarien
 an der Tausende, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit, an
 dem Kaiser, zu dem Kaiser, faltet. Ausgenommen
 die Tausende, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit,
 und nicht von ihm, sie haben, für die Gerechtigkeit,
 von dem Kaiser, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit,
 nicht, und sehr wenig, die Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit, wenn
 es mit ihm, nicht fortwollte. Es ist auf dem Kaiser.